

Inflation: Begriff – Ursachen – Auswirkungen

DEUTSCHE
FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
GESELLSCHAFT E.V.



Kommt das Gespenst zurück?

Dr. Ralf Kölbach November 2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Was ist „Inflation“?
1.1	Begriffliche und mathematische Definition
1.2	Varianten der Inflation
2.	Wieso entsteht Inflation?
2.1	„Inflation is always and everywhere a monetary phenomenon“ (Milton Friedman)
2.2	Einige Ursachen von Inflation
3.	Folgen der Inflation
3.1	Ist Inflation immer ein Problem?
3.2	Die Gefahren extremer Inflation
4	Aktuelle Situation und Ausblick: Fragen
4.1	Wo stehen wir?
4.2	Fazit: Inflation - gekommen, um zu bleiben?

1. Was ist „Inflation“?

Definition und Varianten

DEUTSCHE
FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
GESELLSCHAFT E.V.



Was ist Inflation?

1.1 Begriffliche und mathematische Definition 1/4

- „**Inflation**“ ist ein anhaltender Anstieg des allgemeinen Preisniveaus.“
(Blanchard/Illing, S. 59)
- Das „allgemeine Preisniveau“ wird üblicherweise als Preis eines europaweit definierten Warenkorb für Konsumgüter und Dienstleistungen definiert.
- Dieser Warenkorb in der EU wird als „Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)“ bezeichnet. Er geht aus den nationalen Verbraucherpreisindizes (VPI) durch notwendige Anpassungen hervor.
- Der Preisanstieg dieses so ermittelten Warenkorb im Zeitablauf wird als „Inflationsrate“ bezeichnet.
- Sinkt der Preis dieses Warenkorb im Zeitablauf, spricht man von „**Deflation**“:
„Analog bedeutet Deflation einen anhaltenden Rückgang des allgemeinen Preisniveaus.“ (Blanchard/Illing, S. 59)

Was ist Inflation?

1.1 Begriffliche und mathematische Definition 2/4

- „**Inflation**“ ist grundsätzlich jede Abweichung von mathematischer Preisstabilität nach oben. In diesem strengen Sinne ist Preisstabilität identisch mit einer Inflationsrate (= Wachstumsrate des HVPI) von Null.
- Die Notenbanken definieren „**Preisstabilität**“ jedoch heutzutage anders.

Aktuell – seit dem 08.07.2021 definiert die EZB Preisstabilität so:

„Nach Auffassung des EZB-Rats kann Preisstabilität am besten gewährleistet werden, wenn mittelfristig ein Inflationsziel von 2 % angestrebt wird. Dieses Ziel ist symmetrisch, d. h. negative Abweichungen von diesem Zielwert sind ebenso unerwünscht wie positive.“

Was ist Inflation?

1.1 Begriffliche und mathematische Definition 3/4

- Die „*Inflationsrate*“ (= Wachstumsrate des Preisniveaus) berechnet sich wie folgt:

$$\pi = \frac{(P_t - P_{t-1})}{P_{t-1}}$$

π := Inflationsrate

P_t := Preisniveau der Periode t (z.B. 2021)

P_{t-1} := Preisniveau der Periode t-1 (z.B. 2020)

Was ist Inflation?

1.1 Begriffliche und mathematische Definition 4/4

- Das absolute Preisniveau in der „**Quantitätsgleichung**“:

$$P = \frac{(M * Vy)}{Y}$$

Was sagt uns das?

P := Preisniveau

M := Geldmenge

Y := reales Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Vy := Umlaufgeschwindigkeit des Geldes

Bei unverändertem Y (= BIP) steigt das Preisniveau an, wenn das Produkt aus Geldmenge und Umlaufgeschwindigkeit steigt.

Unterstellt man zusätzlich eine konstante Umlaufgeschwindigkeit (bzw. ihren Kehrwert, die Kassenhaltungsdauer), dann steigt P, wenn M steigt.

Was ist Inflation?

1.2 Varianten der Inflation

- Preisstabilität = Inflationsrate um 2% p.a. (EZB-Definition)
- Moderate Inflation = Inflationsrate mittelfristig konstant > 2% p.a.
- Galoppierende Inflation = Inflationsraten > 20% p.a.
- Hyperinflation: Inflationsrate > 50% pro Monat (!)

2. Wieso entsteht Inflation?

Milton Friedmans Grundthese und weitere Gedanken

DEUTSCHE
FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
GESELLSCHAFT E.V.



Wieso entsteht Inflation?

2.1 „Inflation is always and everywhere a monetary phenomenon“ (Milton Friedman)

- „... in the sense that it is and **can be produced only by a more rapid increase in the quantity of money than in output.**“

Milton Friedman, 1963

Wieso entsteht Inflation?

2.2 Einige Ursachen von Inflation (Borchert, 2003, S. 204)

1. Angebotsinduziert

- Cost push (Löhne, Vorleistungen, Rohstoffe, Steuern...)
- Profit Push (Aufschlagskalkulation, Monopolgrad,...)

2. Nachfrageinduziert

- Realwirtschaftlich (demand pull = Privater Verbrauch, Investitionen, Staatsausgaben)
- Monetär (Erhöhungen der Geldmenge als Ursache der Inflation)

3. Folgen der Inflation?

„Normale“ und „gefährliche“ Inflation

DEUTSCHE
FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
GESELLSCHAFT E.V.



Folgen der Inflation

3.1 Ist Inflation immer ein Problem?

- Nein, solange sie nicht die relativen Preise verzerrt und die Akteure zu irrationalen Handeln (z.B. Horten) verleitet.
- Eine moderate Inflation ist unkritisch und geht oft einher mit gesunder realwirtschaftlicher Entwicklung = Aufschwungsphasen.
- In der andauernden Niedrigzinsphase setzen viele Staaten mit Hilfe ihrer Notenbanken auf das Instrument „**finanzielle Repression**“: mittels (moderater) Inflationsraten, die deutlich über dem Durchschnittszins liegen, reduziert der Staat seine reale Schuldenquote.

Folgen der Inflation

3.2 Die Gefahren extremer Inflation

- Hohe Inflationsraten erzeugen Ängste vor weiteren Steigerungen.
- Das führt zu „Hamsterkäufen“ aus Angst vor weiteren Kaufkraftverlusten.
- Genau dieses Verhalten treibt jedoch die Preise, führt zu Versorgungsengpässen und weiteren Preiserhöhungen = selbsterfüllende Prophezeiung.
- Extreme Inflation zerstört letztlich das Vertrauen in die Währung und gefährdet damit das ganze System.

4. Aktuelle Situation und Ausblick: Fragen

DEUTSCHE
FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
GESELLSCHAFT E.V.

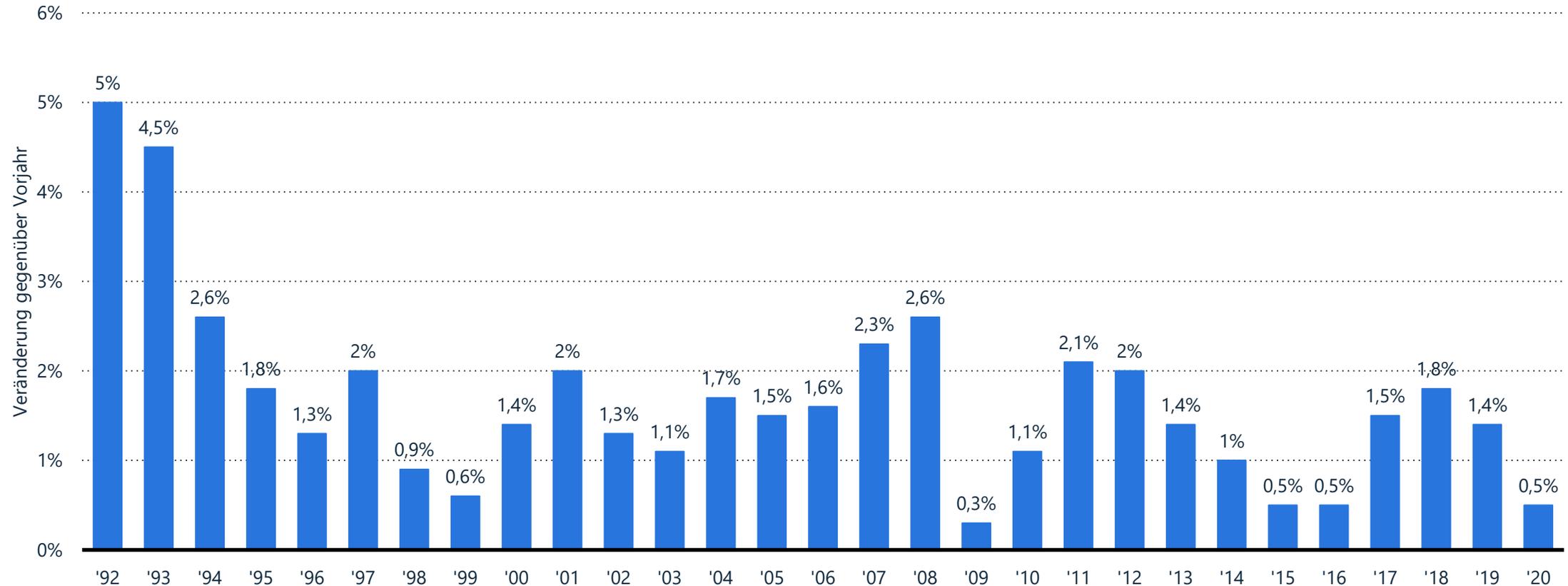


Aktuelle Situation und Ausblick: Fragen

4.1 Wo stehen wir?

Inflationsrate in Deutschland von 1992 bis 2020 (Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber Vorjahr)

Inflationsrate in Deutschland bis 2020



2

Hinweis(e): Deutschland

Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

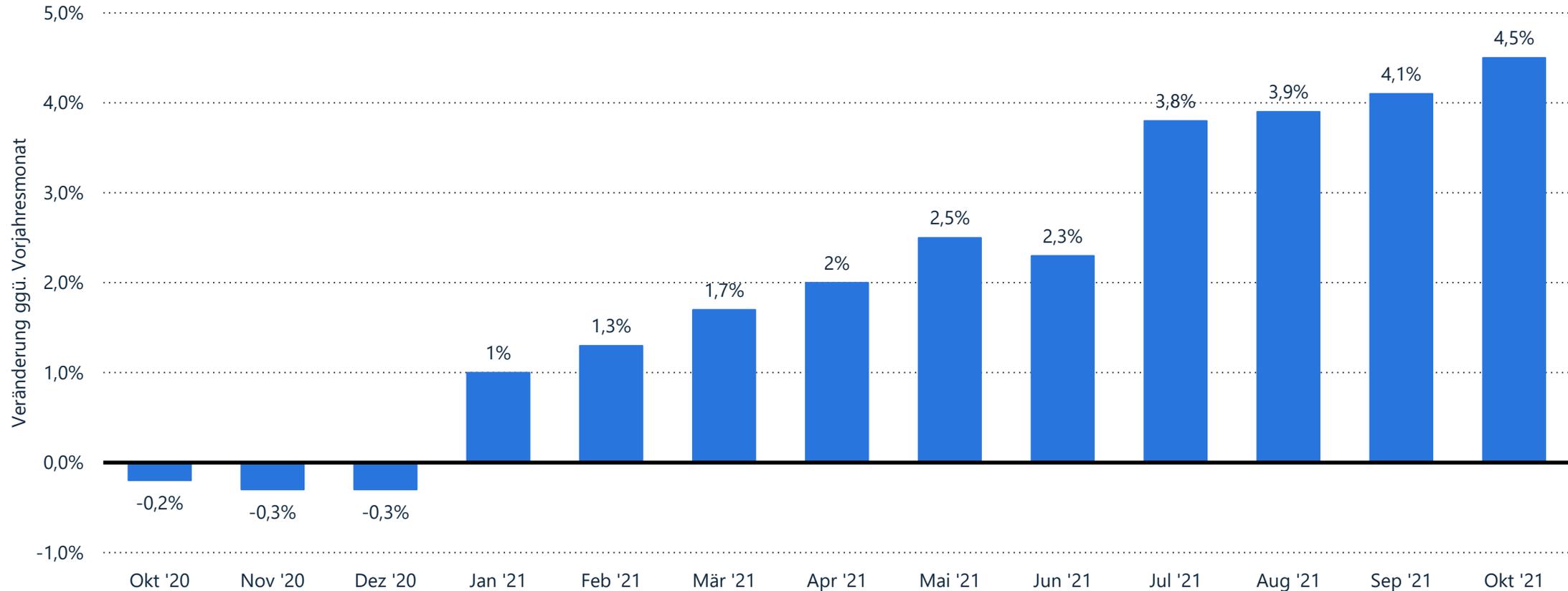
Quelle(n): Statistisches Bundesamt; ID 1046

statista



Inflationsrate in Deutschland von Oktober 2020 bis Oktober 2021 (Steigerung des Verbraucherpreisindex gegenüber Vorjahresmonat)

Inflationsrate in Deutschland bis Oktober 2021



4

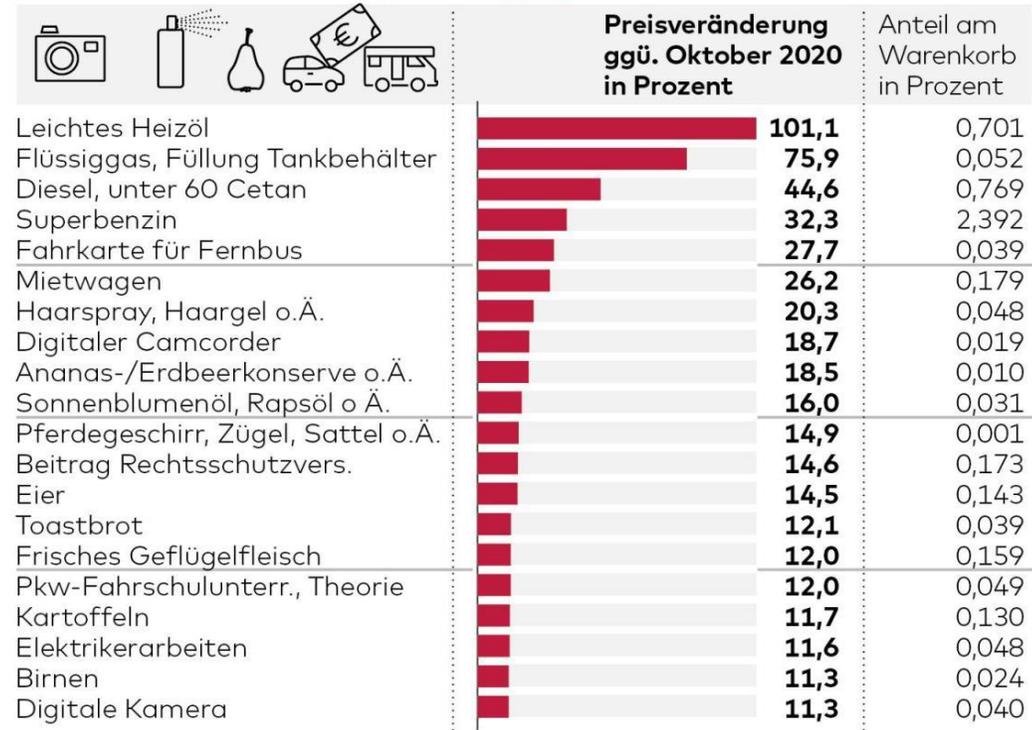
Hinweis(e): Deutschland
Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.
Quelle(n): Statistisches Bundesamt; [ID 1045](#)

statista

Preisanstiege

Das wurde teurer

Produkte und Dienstleistungen, die **teurer** wurden (Auswahl)



welt

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Preissenkungen

Das wurde billiger

Produkte und Dienstleistungen, die **billiger** wurden (Auswahl)

	Preisveränderung ggü. Oktober 2020 in Prozent	Anteil am Warenkorb in Prozent
Handschuhe	-2,5	0,009
Paprika	-2,7	0,069
Damenfeinstrumpfhose/-strümpfe	-2,7	0,018
Film auf DVD oder Blu-ray	-3,1	0,066
Rezeptpflichtige Medikamente, GKV	-3,3	0,138
Beitrag Hausrat-/Gebäudevers.	-3,3	0,182
Beitrag private Haftpflichtvers.	-3,6	0,255
Kostüm, Kleid, Damen-Hosenanzug	-3,7	0,144
Möhren	-3,8	0,041
Krawatte, Schal, Kleidungszubehör	-3,8	0,047
E-Book-Reader/digit. Bilderrahmen	-3,9	0,015
Batterien	-4,1	0,047
Spielekonsole	-4,2	0,040
Süßstoff	-4,7	0,004
MP3-Player oder Ähnliches	-4,7	0,007
Gebühr für Pay-TV/Video on Demand	-5,2	0,085
Wetterstation, Thermometer o.Ä.	-5,5	0,003
Blumenkohl, Weißkohl, anderer Kohl	-6,4	0,048
PC-Spiel	-7,6	0,032
Kürbisse, Auberginen, Mais	-9,0	0,046

welt

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Wie kommt der Saldo = aktuell 4,5% Inflation zustande?

- „Von den 632 Einzelprodukten und Dienstleistungen, [...], ist bei 424 der Preis weniger stark gestiegen als die Inflationsrate, und 52 haben sich sogar verbilligt.“
- „Gleichzeitig sind die Preise für einige andere geradezu explodiert.“
- „Am stärksten verteuert hat sich natürlich Energie, im Schnitt um 18,6%.“
- „Andererseits sind etliche Nahrungsmittel im Vergleich zum Oktober vergangenen Jahres günstiger geworden, beispielsweise [...] Kürbisse.“
- „Allerdings beträgt das Gewicht all jener Produkte und Dienstleistungen, die in diesem Herbst günstiger sind als vor einem Jahr, nur rund 5,1% am gesamten Warenkorb, der die Grundlage der Inflationsstatistiken des Statistischen Bundesamtes ist.“

Quelle: WELT, 13.11.2021

Aktuelle Situation und Ausblick: Fragen

4.2 Fazit: Inflation – gekommen, um zu bleiben?

- Frage 1:

„Führt De-Globalisierung im Zuge von Corona zu mehr Inflation? Oder dämpfen Automatisierung und Digitalisierung die Teuerung stärker, als die De-Globalisierung sie treibt?“

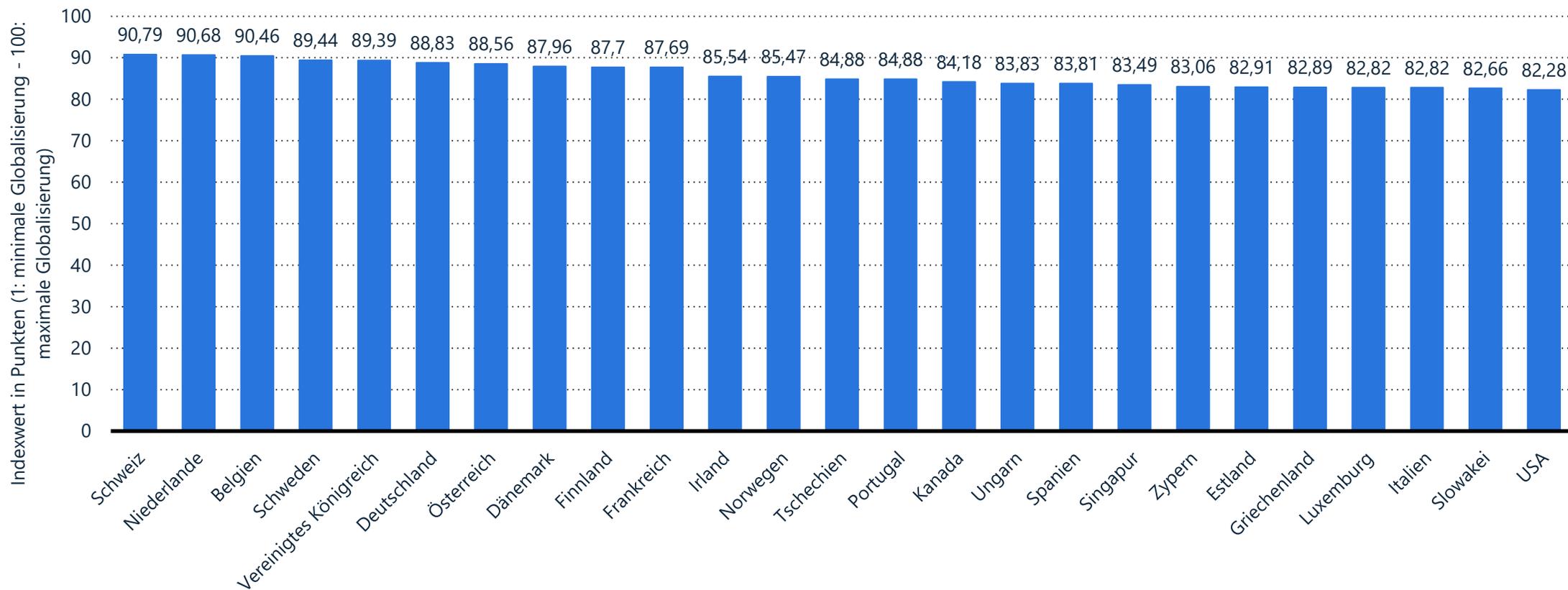
„Globalisierung“ - Begriffsdefinition

- „Der Begriff **Globalisierung** bezeichnet den Vorgang, dass weltweite *Verflechtungen* in vielen Bereichen (Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt, Kommunikation) zunehmen, und zwar zwischen Individuen, Gesellschaften, Institutionen und Staaten.“

Wikipedia, 14.11.2021

Damit bedeutet „De-Globalisierung“ die zumindest teilweise *Entflechtung* der weltwirtschaftlichen Arbeitsteilung.

Globalisierungsindex - Top-25-Länder 2020



Hinweis(e): Weltweit

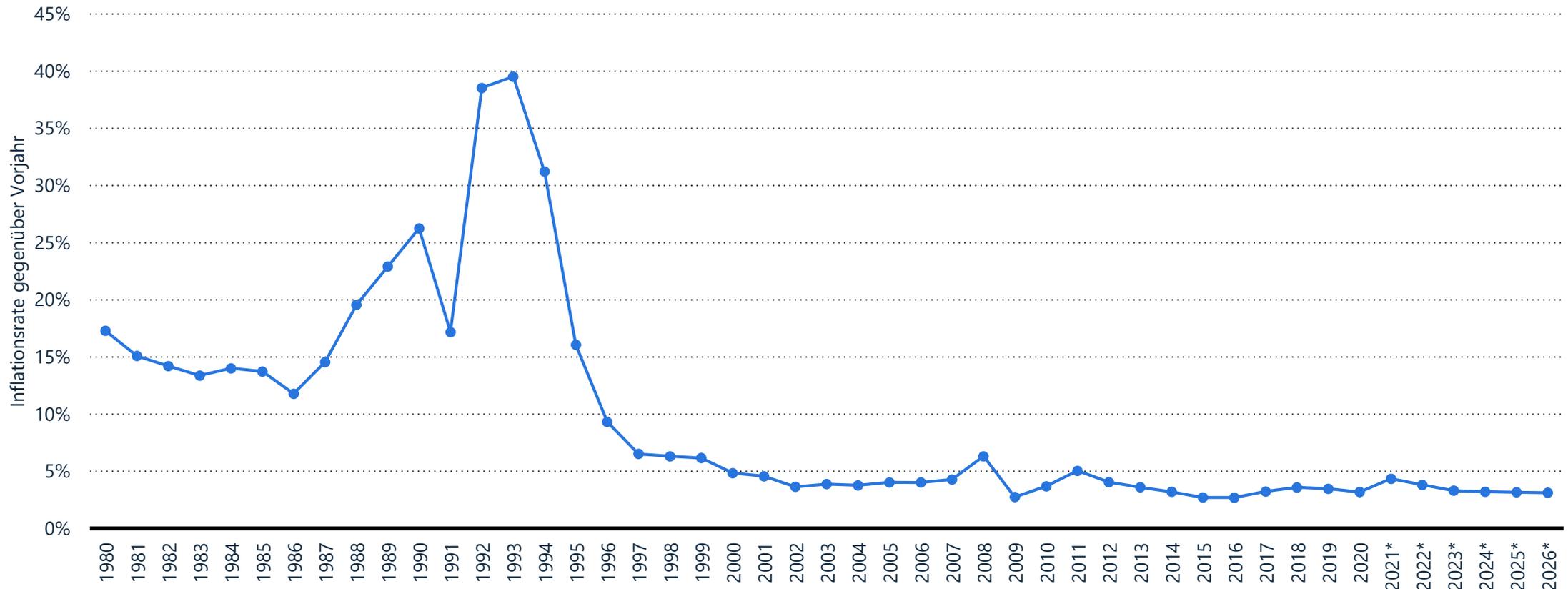
Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

Quelle(n): KOF (Konjunkturforschungsstelle); [ID 157826](#)

4

Inflationsrate weltweit von 1980 bis 2020 und Prognosen bis 2026 (gegenüber dem Vorjahr)

Inflationsrate weltweit bis 2026



Hinweis(e): Weltweit

Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

Quelle(n): IMF; ID 248024

Aktuelle Situation und Ausblick: Fragen

4.2 Fazit: Inflation – gekommen, um zu bleiben?

- Frage 2:

„Wie groß siehst Du die Risiken einer Stagflation im vierten Quartal?“

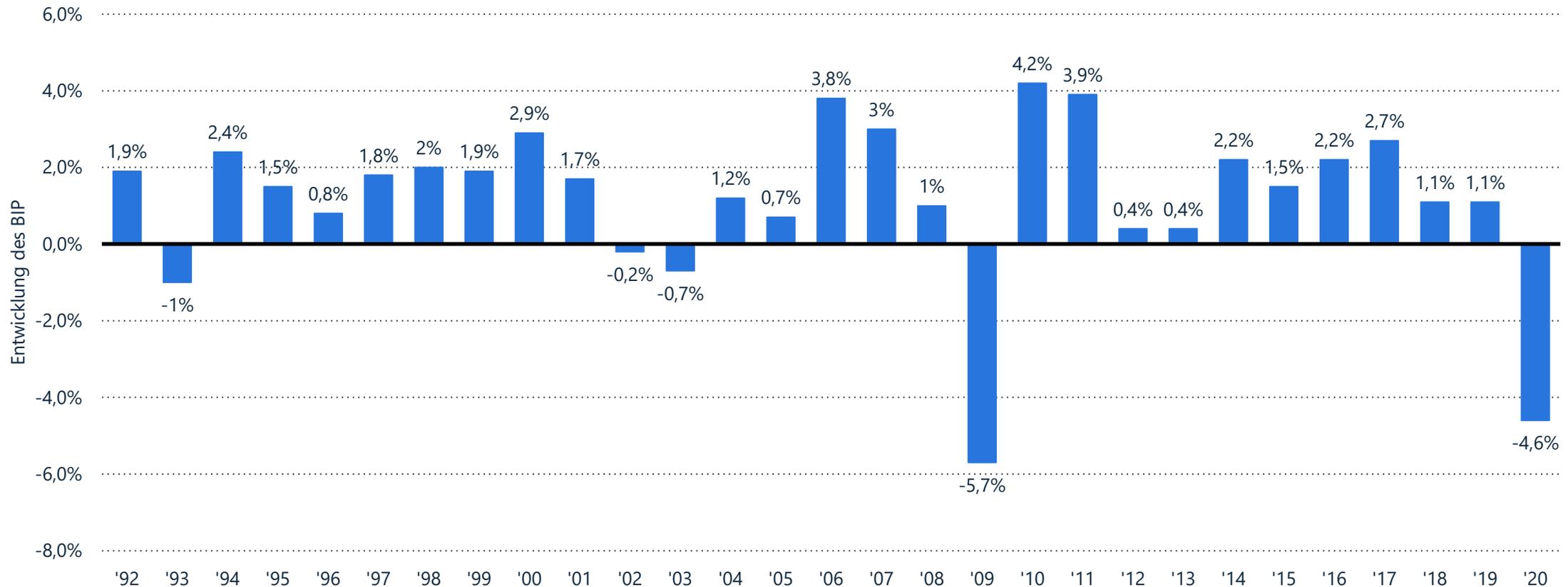
„Stichwort: Materialengpässe, nachlassende Nachfrage aus China sowie eine neue Corona-Welle.“

„Stagflation“ – Begriffsdefinition

- „**Stagflation**“ ist das simultane Auftreten von Inflation (wie „Deflation“ ein Begriff aus der Geldwirtschaft) und gleichbleibender oder sogar leicht sinkender gesamtwirtschaftlicher Produktion.
- Exkurs: weitere Begrifflichkeiten aus der **Realwirtschaft**
 - „**Rezession**“ (auch: „**Abschwung**“): das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) sinkt in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Quartalen relativ zum Vorquartal.
 - „**Depression**“ (auch: „**Konjunkturtief**“): Tiefpunkt des Konjunkturzyklus, wenn er länger anhält.

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland gegenüber dem Vorjahr von 1992 bis 2020

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorjahr bis 2020



2

Hinweis(e): Deutschland; Preisbereinigt, verkettet

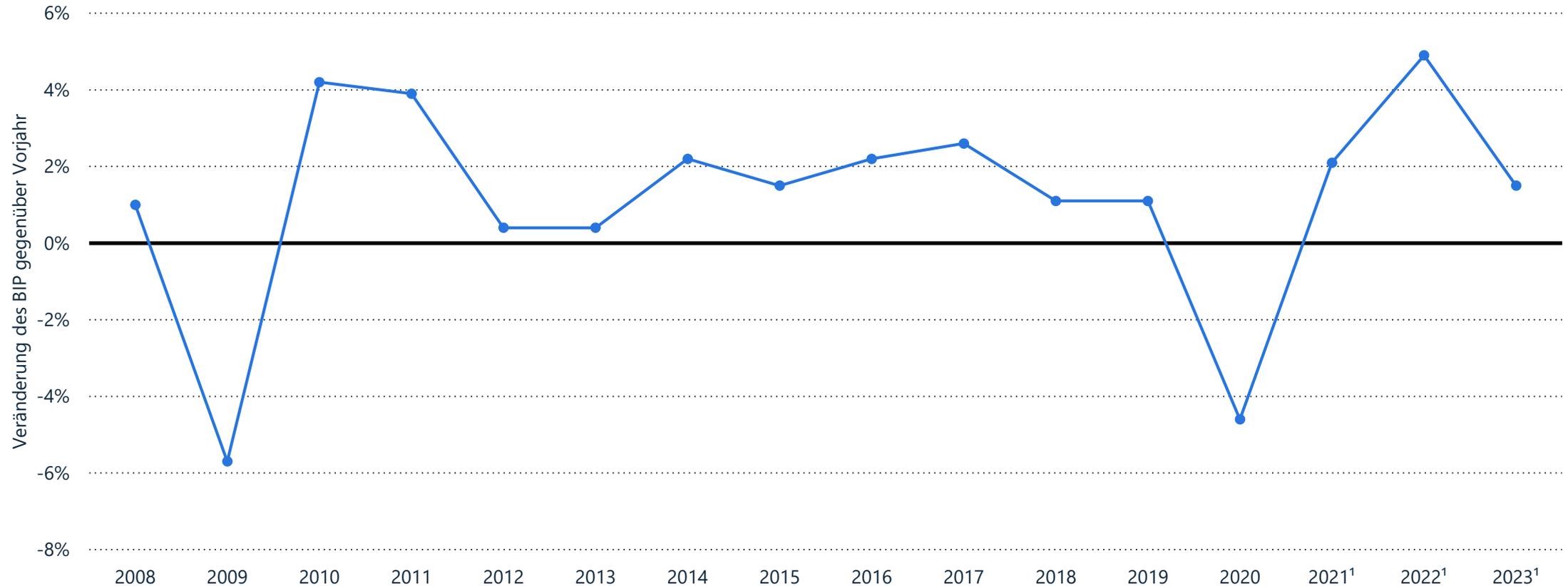
Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

Quelle(n): Statistisches Bundesamt; [ID 2112](#)

statista

Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland von 2008 bis 2020 und Prognose des DIW bis 2023 (gegenüber dem Vorjahr)

DIW-Prognose zum BIP in Deutschland bis 2023



Hinweis(e): Deutschland; preisbereingt

Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

Quelle(n): Statistisches Bundesamt; DIW Berlin; [ID 74644](#)

2

statista

Aktuelle Situation und Ausblick: Fragen

4.2 Fazit: Inflation – gekommen, um zu bleiben?

- Frage 3:

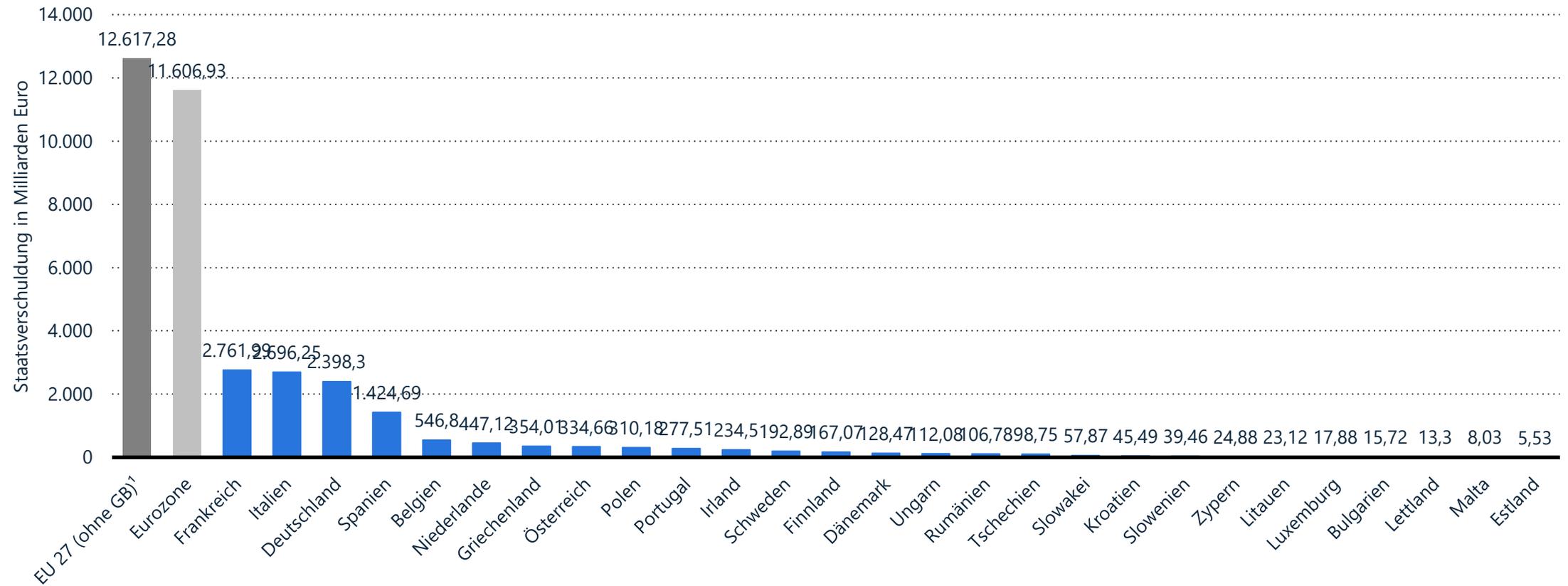
„Sollte die Inflation in Europa, wie in den USA schon spürbar, weiter anziehen, stünde die Europäische Zentralbank dann nicht vor einem Dilemma? Wie kann sie einen notwendigen Zinsanstieg durchsetzen, ohne die Haushalte der hochverschuldeten Euro-Staaten aus dem Mittelmeerraum in neue Notlagen zu bringen?“

Haushaltsdefizite, Staatsschulden und Schuldenquote

- „**Haushaltsdefizit**“: Staatsausgaben > Staatseinnahmen in einer Periode
- „**Staatsschulden**“: Als Folge von Haushaltsdefiziten aufgebaute Verschuldung in absoluten Größen; z.B. Deutschland ca. 2,4 Bio. Euro
- „**Schuldenquote**“:
$$\frac{\text{Staatsverschuldung}}{\text{Bruttoinlandsprodukt (BIP)}}$$

Europäische Union: Staatsverschuldung in den Mitgliedstaaten^{1 2} im 2. Quartal 2021 (in Milliarden Euro)

Staatsverschuldung in den EU-Ländern 2. Quartal 2021



4

Hinweis(e): EU

Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

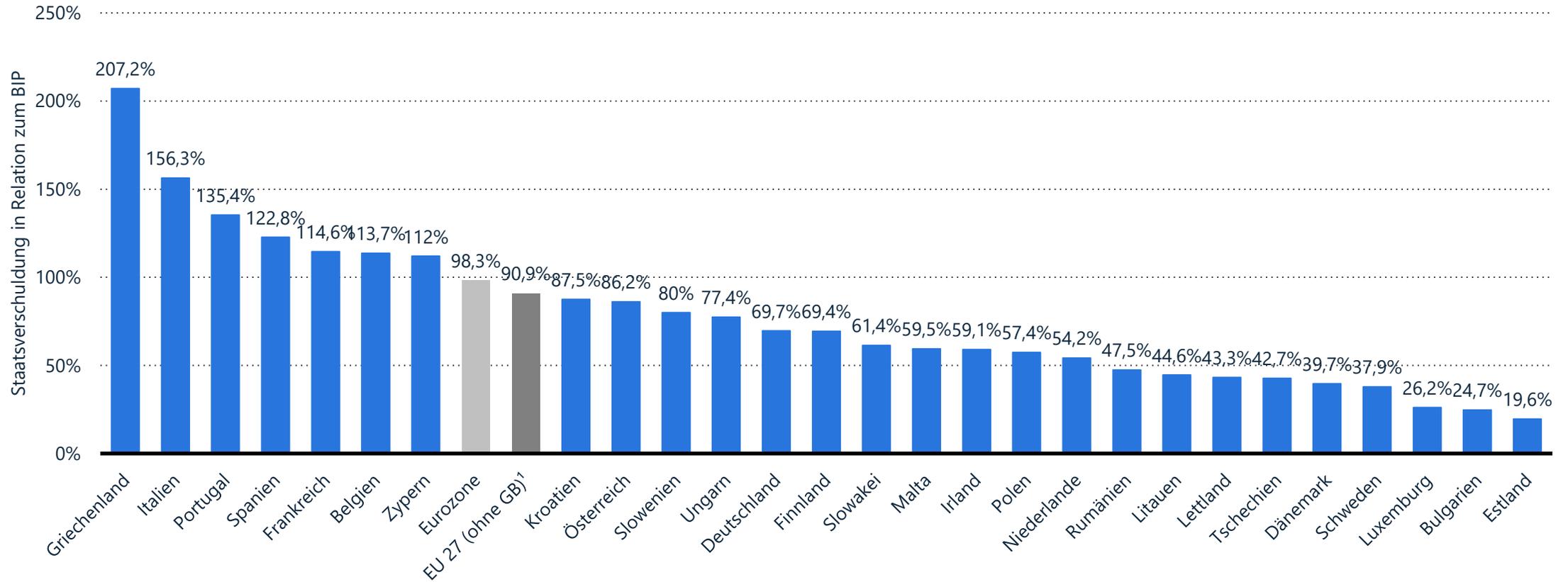
Quelle(n): Eurostat; [ID_198377](#)

statista



Europäische Union: Staatsverschuldung in den Mitgliedstaaten im 2. Quartal² 2021 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Staatsverschuldung in den EU-Ländern in Relation zum BIP 2. Quartal 2021



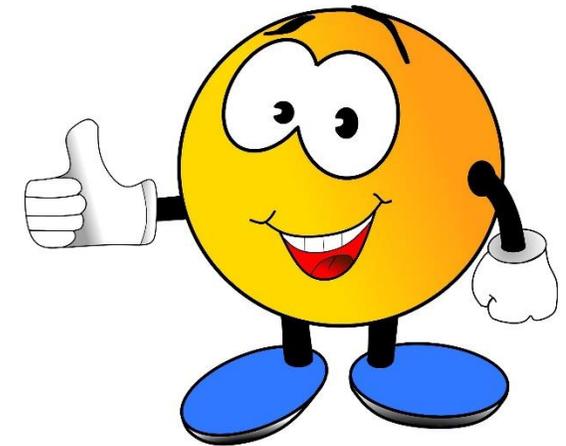
Hinweis(e): EU

Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

Quelle(n): Eurostat; [ID 163692](#)

Fazit

- Die Inflationsrate ist aktuell höher als gewohnt, aber noch nicht dramatisch.
- Die Realwirtschaft arbeitet sich aus dem Corona-Tief heraus.
- Die Staatsschulden sind ein Problem, aber (noch) kein unlösbares.



Literaturverzeichnis

- Bofinger, Peter, „Grundzüge der Volkswirtschaftslehre“, 5. Auflage, München 2020.
- Borchert, Manfred, „Geld und Kredit, 8. Auflage, München 2003.
- Blanchard, Olivier/Illing, Gerhard, „Makroökonomie“, 8. Auflage, München 2021.
- Gärtner, Manfred, „Macroeconomics“, Fourth Edition, London 2013.
- Krugman, Paul/Wells, Robin, „Volkswirtschaftslehre“, 2. Auflage, Stuttgart 2017.
- Krugman, Paul/Obstfeld, Maurice/Melitz, Marc, „Internationale Wirtschaft“, 11. Auflage, Hallbergmoos 2019.
- Manager Magazin (Rottwilm, Christoph), „Warum die Inflation womöglich länger bleibt als gedacht“, 25.10.2021.
- Mankiw, N. Gregory/Taylor, Mark P., „Grundzüge der Volkswirtschaftslehre“, 8. Auflage, Stuttgart 2021.
- The Economist, „The shortage economy – A new era of scarcity threatens global prosperity“, Issue October 9th-15th 2021, P. 11.
- The Economist, „Cheques and imbalance – is the world economy entering a wage-price spiral?“, Issue October 16th-22nd 2021, P. 12.
- WELT (Stocker, Frank), „Alles wird teurer? Von wegen“, WELT+, 13.11.2021.
- Wirtschaftswoche, „Im Strudel der Preise“, Ausgabe 23-2021, S. 14-21.
- Wirtschaftswoche, Der Volkswirt, Interview mit Pierre Wunsch, Ausgabe 43-2021, S. 36-37.
- Wirtschaftswoche, „Ich denke, also kauf ich“, Ausgabe 46-2021, S. 38-39.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Privat: www.ralfkoelbach.de

Dienstlich: www.westerwaldbank.de

Linkedin: <https://www.linkedin.com/in/dr-ralf-koelbach/>

Twitter: [@rkoelbach](https://twitter.com/rkoelbach)

E-Mail: ralf.koelbach@raiffeisen-gesellschaft.de



Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis
und in der Repräsentativen Liste des
Immateriellen Kulturerbes der Menschheit

Genossenschaftsidee und -praxis

Ihre Fragen?

Mailto: ralf.koelbach@raiffeisen-gesellschaft.de

DEUTSCHE
FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
GESELLSCHAFT E.V.

